



Über 300 Konfirmanden bekennen ihren Glauben

Westdeutschland/Schwerte. Im Mai 2025 kamen in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland über 300 junge Christen vor die Altäre ihrer Gemeinden, um Gott ihre Treue zu geloben. Sie legten damit ein aktives Bekenntnis zu ihrem Glauben ab.

Neuapostolische Christen, die als Kinder die Sakramente der Heiligen Wassertaufe und der Heiligen Versiegelung empfangen haben und seitdem am Heiligen Abendmahls teilnehmen, feiern mit Erreichen der Religionsmündigkeit ihre Konfirmation. Bei der Segenshandlung übernehmen die jungen Christen die volle Verantwortung für ihren Glauben und bekennen sich öffentlich zu Gott – durch das Konfirmationsgelübde vor Gott und der Gemeinde.

Stammapostel schreibt den Konfirmanden

Stammapostel Jean-Luc Schneider, internationaler Leiter der Neuapostolischen Kirche, gab den Konfirmanden des Jahres 2025 das Bibelwort aus Philipper 2,4 mit auf den Weg: „Und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“

Dazu schrieb er den Konfirmandinnen und Konfirmanden: „Ihr habt euch dafür entschieden, wahre Jünger Jesu Christi zu werden. Darüber freuen wir uns sehr. Das ist die beste Wahl, die ihr treffen könnt. Die Nachfolge Jesu Christi besteht darin, den Weg der Gottes- und Nächstenliebe zu gehen. Wenn ihr Entscheidungen zu treffen habt, denkt an das Bibelwort, das euch heute gegeben wird.“

Gutes zu tun ist nicht immer leicht, aber nie unmöglich. Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung der Gläubigen werdet ihr es schaffen. Und ihr werdet für viele ein Segen sein! Im Namen der Apostel und der Gemeinde wünsche ich euch großen Segen und viel Freude innerhalb der Kirche.“

Bezirksapostel Pöschel in Schwerte

Überraschung für die Konfirmanden in Schwerte: Bezirksapostel Stefan Pöschel feierte am Sonntag, dem 11. Mai 2025 den Konfirmationsgottesdienst. „Vier Konfirmanden in einer Gemeinde – das wollte ich mir persönlich anschauen“, schmunzelte er zu Beginn.

In der Predigt rief er die jungen Gläubigen auf, sich Christus in allem zum Vorbild zu nehmen. Das Bibelwort „auch auf das, was dem anderen dient“ bedeute, dass man sich sein eigenes Glück erarbeiten, aber auch dem anderen seinen Erfolg gönnen solle. Bei allem Streben gelte: „Liebe Gott über alles und den Nächsten wie dich selbst.“

Für den Nächsten da zu sein, sei keine Frage des Alters, wandte er sich an die Gemeinde: Jesus habe seine ganze Liebe dem anderen geschenkt – das könne jeder, denn Jesus gebe die Kraft dazu.

Christus sieht die Unterschiede

Vor dem Konfirmationsgelübde sprach der Bezirksapostel über das gemeinsame Schuhwerk der Konfirmanden: weiße Sneaker der gleichen Marke. „Oberflächlich betrachtet könnte meinen, dass euer Fußabdruck das gleiche Profil aufweist“, führte er aus. Doch trotz gleicher Optik sei die Größe der Sohlen unterschiedlich, ebenso beispielsweise Schrittabstand und Abrollverhalten. Bei genauerer Betrachtung sehe man die individuellen Merkmale.

So sei es auch mit dem christlichen Profil. „Trotz gleichen Glaubens unterscheiden wir uns, jeder setzt eigene Akzente und hat seinen eigenen Glaubens- und Lebensweg.“ Mal trete man auf der Stelle, mal gehe es mit Siebenmeilenstiefeln voran. „Das sieht nicht jeder, aber Jesus Christus kennt dich als unverwechselbares Individuum. Vertrau ihm“, sagte der Bezirksapostel, bevor die Jugendlichen das Gelübde sprachen und den Segen empfangen.

Konfirmationsgelübde mit langer Tradition

Das Konfirmationsgelübde geht auf den Text einer alten Tauf liturgie aus dem dritten Jahrhundert zurück. Es lautet: „Ich entsage dem Teufel und all seinem Werk und Wesen und übergebe mich dir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, im Glauben, Gehorsam und ernstlichen Vorsatz: Dir treu zu sein bis an mein Ende. Amen.“

Die jungen Christen empfangen nach Gebet des Gottesdienstleiters den Konfirmationssegens, der ihnen unter Handauflegung gespendet wird. Dieser Segen bestärkt sie in ihrem Bestreben, ihr Gelübde zu halten, sich zu Jesus Christus in Wort und Tat zu bekennen.

Verantwortung selbst übernehmen

Die Konfirmation ist in der Neuapostolischen Kirche kein Sakrament, sondern eine Segenshandlung zur Bekräftigung des freiwilligen Entschlusses, den Glauben bewusst und eigenverantwortlich zu leben. Mit ihr werden die Konfirmanden zu mündigen Christen in der Gemeinde.

Der Begriff „Konfirmation“ ist unmittelbar vom lateinischen „confirmatio“ abgeleitet. Das bedeutet „Bekräftigung“ oder „Bestätigung“.

20. Mai 2025

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: Simon Kisselbach, [Christian Knoll](#), Lutz Krupka, Privat, Sarah Tiedemann



